

# jahresbericht 2006





# inhaltsverzeichnis

<b>2</b>	<b>vorwort</b>	
<b>3</b>	<b>gemeinderat</b>	
	Erneuerungswahlen 2006 – 2010	3
	Alexander-Bertea-Dorftreff	3
<b>4</b>	<b>präsidiales + controlling</b>	
	Personelles	5
	Abstimmungen und Wahlen	6
	Kulturelles	6
	Gemeindebibliothek	8
<b>9</b>	<b>einwohnerdienste</b>	
	Einwohnerbestand	9
	Zivilstandsamt Kloten	9
<b>10</b>	<b>finanzen</b>	
	Jahresrechnung 2006	10
	Voranschlag 2007	10
	Hallen- und Freibad „Faisswiesen“	11
<b>12</b>	<b>steuern</b>	
<b>13</b>	<b>soziales + gesundheit</b>	
	Alterszentrum Hofwiesen	14
	Jugendtreff	15
	Friedhof und Bestattungen	16
<b>17</b>	<b>sicherheit</b>	
	Feuerwehr	17
	Zivilschutz	18
	Polizeiwesen	19
<b>20</b>	<b>raum, umwelt + verkehr</b>	
	Bautätigkeit	20
	Fluglärm	21
	Abfallentsorgung und Recycling	22
<b>23</b>	<b>unterhaltungsdienst</b>	
<b>24</b>	<b>liegenschaften</b>	
<b>25</b>	<b>gemeindewerke</b>	
	Wasserversorgung	25
	Elektrizitätswerk	26
	Abwasseranlagen und Kanalnetz	27
	Gasversorgung	28
	Gemeindeantennenanlage	28



# vorwort

## Liebe Dietlikerinnen und Dietliker



Besonders bei der Erstellung und natürlich auch beim späteren Lesen eines Jahresberichts wird bewusst, wie schnelllebig unsere Zeit ist. Das Jahr 2006 ist längst Vergangenheit und doch oder gerade deshalb laden wir Sie heute zu einem farbigen Rückblick ein.

Im Jahr 2006 zeigte sich, dass schönes Wetter durchaus nicht selbstverständlich ist. Buchstäblich in letzter Minute fiel der Entscheid, die Bundesfeier doch auf dem Dorfplatz durchzuführen und so dienten die grossen Schirme einmal nicht als Sonnenschutz, sondern versprachen einen einigermassen trockenen Sitzplatz.

Ein wenig Sturm im Dorf kam auf, als sich der Gemeinderat im Herbst gegen die kostenlosen Bestattungsanzeigen aussprach. Die Kirchen erhoben Einspruch – aus der Bevölkerung wurden Stimmen laut und so entschied man sich für die Fortführung dieser alten Tradition.

Auch sonst war 2006 ein Jahr voller Emotionen, ein Jahr, in dem man sich über Erfolge freute und Missstände kritisierte. In die Liste der schönen Erinnerungen wird sich die Einweihung des Alexander-Bertea-Dorftreffs einreihen – für andere Projekte wie z.B. das Aufbahrungsgebäude konnte 2006 noch keine abschliessende Lösung gefunden werden.

Doch gerade solche Herausforderungen verlangen nach noch grösserer Motivation und beherztem Engagement; vor allem im Dienste der Allgemeinheit. Wir werden uns weiterhin für Dietlikon und die Bedürfnisse seiner Menschen einsetzen und hoffen dabei auch auf Ihre Unterstützung. Denn, nur gemeinsam werden wir Ziele erreichen über die wir uns später auch gemeinsam freuen.

Kurt Schreiber  
Gemeindepräsident

Martin Keller  
Gemeindeschreiber



# gemeinderat

Die 24 ordentlichen Sitzungen des Gemeinderates dauerten 60 Stunden und 40 Minuten. Dabei wurden 296 Geschäfte behandelt, welche einen Protokollband mit 496 Seiten füllen.

## Erneuerungswahlen Amtsdauer 2006 – 2010

Die Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2006 – 2010 wurden nach den Bestimmungen der seit 1. Januar 2006 gültigen neuen Gemeindeordnung durchgeführt. Dies hatte zur Folge, dass einige Behörden und Kommissionen (so zum Beispiel die Gesundheitsbehörde) auf Ende der Legislaturperiode 2002 – 2006 aufgehoben und nicht mehr gewählt werden mussten. Auch beim Gemeinderat ergab sich eine Änderung. Hier wurde die Mitgliederzahl von sieben auf fünf reduziert. In einem spannenden Wahlgang setzten sich die bisherigen Kurt Schreiber (Präsidium/ parteifrei), Verena Albrecht (parteilos), Zeno Cavigelli (FDP), Richard Erismann (SVP) und Gerhard Schneider (SP) durch.

Die Verkleinerung des Gemeinderates zog auch verwaltungsintern Veränderungen nach sich. So wurden die verschiedenen Ressorts zu Geschäftsbereichen zusammen gefasst und die bestehenden Verwaltungsabteilungen neu zusammengesetzt, ergänzt oder aufgehoben. Der über zwei Jahre dauernde Veränderungsprozess nahm Behördenmitglieder und Mitarbeitende teilweise stark in Anspruch. Allen Beteiligten wird an dieser Stelle nochmals herzlich für den Einsatz gedankt.

## Alexander-Bertea-Dorftreff

Am 25. August war es endlich so weit. An einer feierlichen Zeremonie übergaben Gemeindepräsident Kurt Schreiber und Richard Bertea, Enkel des Namensgebers, den Alexander-Bertea-Dorftreff der Öffentlichkeit. Der Musikverein Dietlikon untermalte den gelungenen Festakt mit einem Platzkonzert und verwöhnte die Gäste anschliessend im grossen Saal auch noch kulinarisch. Der Gemeinderat freut sich, die beiden gut gelungenen Gebäude der Bevölkerung von Dietlikon übergeben zu dürfen.



Richard Bertea



Musikverein  
Dietlikon

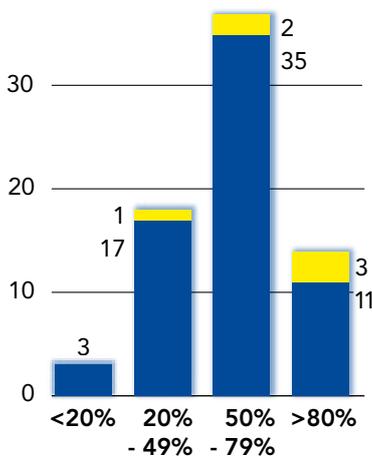
## Bahndammdurchstich

Bereits 2005 wurden die Projekte „Mehrfachsporthalle“ und „Parkhaus Bahnhof Faisswiesen“ durch den Souverän abgelehnt. Als drittes Projekt wurde der am 18. November 2004 bewilligte Baukredit für einen „Bahndammdurchstich“ mit grossem Mehr an der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2006 wieder aufgehoben.

# präsidiales + controlling

## Teilzeitbeschäftigte

■ Frauen und ■ Männer



## Stellenplan (ohne Lernende)

Bereich	Stellenplan		Beschäftigte		Pensum	
	Soll %	Ist %	Mann	Frau	Vollzeit	Teilzeit
<b>Gemeindeverwaltung</b>	<b>4940</b>	<b>4810</b>	<b>33</b>	<b>20</b>	<b>40</b>	<b>13</b>
- Einwohnerdienste	260	160	-	3	2	1
- Finanzen	280	280	1	2	2	1
- Gemeindewerke	1160	1160	10	2	10	2
- Liegenschaften	400	400	4	-	4	-
- Präsidiales + Controlling	620	610	4	2	4	2
- Raum, Umwelt + Verkehr	300	280	-	3	2	1
- Sicherheit	560	560	5	1	5	1
- Soziales + Gesundheit	310	310	-	5	1	4
- Steuern	250	250	1	2	2	1
- Unterhaltsdienst	800	800	8	-	8	-
<b>Gemeindebibliothek</b>	<b>190</b>	<b>190</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>5</b>
<b>Jugendtreff</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>2</b>
<b>Alterszentrum</b>	<b>3700</b>	<b>3685</b>	<b>9</b>	<b>50</b>	<b>7</b>	<b>52</b>
- Verwaltung		200	-	3	1	2
- Küche		505	4	3	4	3
- Pflege/Wohngruppe		2096	1	34	1	34
- Hauswirtschaft		80	-	2	-	2
- Hausdienst		544	4	3	1	6
- Wäscherei		210	-	4	-	4
- Atelier		50	-	1	-	1
<b>Total</b>	<b>8930</b>	<b>8785</b>	<b>43</b>	<b>76</b>	<b>47</b>	<b>72</b>
				<b>119</b>		<b>119</b>

Das seit 1. Januar 2006 geltende Polizeiorganisationsgesetz sowie die Sparbemühungen des Kantons zwangen den Gemeinderat, bei der Gemeindepolizei eine weitere 100%-Stelle zu bewilligen. Mit dieser Massnahme kann auch in Zukunft ein gut funktionierender Betrieb sichergestellt werden. Zudem wurde eine zusätzliche Lehrstelle geschaffen; seit letztem Sommer wird neu auch ein Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst ausgebildet.

Im Alterszentrum blieb der Stellenplan unverändert. Auf den 1. Februar wurde eine Leitung Hauswirtschaft (70%) angestellt und per Ende Jahr arbeitete der in Pension gehende Hauswart seinen Nachfolger ein.

## Ein- und Austritte (ohne Lernende)

Bereich	Eintritte		Austritte	
	Mann	Frau	Mann	Frau
<b>Gemeindeverwaltung</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
<b>Alterszentrum</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
<b>Total</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>11</b>
		<b>14</b>		<b>14</b>

Fluktuation des gesamten Personalbestandes: 11,76%

## Dienstjubiläen

Folgende Dienstjubiläen durften 2006 gefeiert werden:

Gemeindeverwaltung			
Mefail Memeti	Gemeindewerke	1. Februar	15 Jahre
Domingo Horn	Steuern	1. August	15 Jahre
René Mathys	Gemeindewerke	1. September	25 Jahre
Alterszentrum Hofwiesen			
Marta Coronel Grimm	Küche	16. Juni	10 Jahre
Christine Pralat	Pflege	1. Dezember	10 Jahre
Isabel Bilang	Pflege	15. November	15 Jahre

## Lehrlingsausbildung

Lehr- und Praktikumsstellen		
Berufsbezeichnung	Mann	Frau
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst	1	-
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst	1	-
Kauffrau/Kaufmann	-	3
Köchin/Koch	-	2
Pflegeassistentin/Pflegeassistent	1	-
Praktikum Pflege	-	3
<b>Total</b>	<b>3</b>	<b>8</b>
	<b>11</b>	

Lehr- und Praktikumsstellen  
in Prozent des gesamten  
Personalbestandes: 9,24%

Geschafft! Im Sommer 2006 bestand Nina Schnider als erste „Lernende“ ihre Lehrabschlussprüfung (Berufsmatur, Profil M) nach der neuen KV-Reform. Die Schwerpunkte sind hier gleichmässig verteilt: Neben umfangreichen Fachkenntnissen muss die frischgebackene Kauffrau auch wissen, wie man diese sinnvoll anwendet. Während der dreijährigen Ausbildung werden demzufolge auch Sozial- und Methodenkompetenzen vermittelt, wozu unter anderem der richtige Umgang mit Publikum gehört. Die erlangten Kenntnisse kann Nina Schnider heute täglich unter Beweis stellen: Seit September 2006 ist sie im Einwohneramt tätig und liebt die abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit am Schalder.

Unterstützt wird sie dabei von Vanessa Schneider, deren dreijährige Ausbildung zur Kauffrau, ebenfalls im M-Profil, im August 2006 begonnen hat. Nachdem sie das erste halbe Jahr im Sekretariat des Gemeindefchreibers und im Bestattungsamt tätig war, lernt sie derzeit das Einwohneramt kennen. Auch Vanessa liegt der Kontakt zum Kunden und die Vielseitigkeit der Aufgaben gefällt ihr. Für die weitere Lehrzeit wünschen wir ihr viel Freude und Erfolg!



Nina Schnider  
und Vanessa Schneider

# präsidiales + controlling

## Gemeindewahlen

Turnusgemäss fanden am 2. April 2006 die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2006 – 2010 statt. Gewählt wurden:

### Gemeinderat

Kurt Schreiber (Präsident)	parteilos/bisher
Verena Albrecht	parteilos/bisher
Zeno Cavigelli	FDP/bisher
Richard Erismann	SVP/bisher
Gerhard Schneider	SP/bisher

### Baubehörde

Beatrice Engel	SP/bisher
Marc Rihs	SVP/neu
Beat Stadtmann	BVD/neu

### Sozialbehörde

Jeannette Baumann	BVD/neu
Andreas Hefti	SVP/neu
Margrit Keller	SP/bisher
Doris Kläy-von Rotz	FDP/bisher

### Rechnungsprüfungskommission

René Seiler von Arx (Präsident)	FDP/bisher
Walter Furrer	BVD/bisher
Ulrich Graf	SP/bisher
Peter Hunziker	FDP/bisher
Martin Würigler	SVP/bisher

### Gemeindeammann und Betriebsbeamer

Martin Stilli	BVD/bisher
---------------	------------

## Urnenabstimmungen

### 24.09.2006

Geschäft: Variantenabstimmung Sanierung Hallen- und Freibad „Faisswiesen“

Stimmbeteiligung: 58,2%

Hauptantrag (Vollsanierung): Ja-Anteil: 70,1%

Alternativantrag (Teilsanierung): Ja-Anteil: 36,4%

Stichfrage: Vollsanierung 67%/Teilsanierung 25%/

Ohne Antwort 8%

## Gemeindeversammlungen

Im vergangenen Jahr fanden zwei Gemeindeversammlungen statt. Hier eine Auswahl der wichtigsten Geschäfte:

### 15.06.2006

- Vorberatung Sanierungsvarianten Hallen- und Freibad „Faisswiesen“
  - Aufhebung Baukredit für die Realisierung des Bahndamm-durchstichs
  - Genehmigung neue Polizeiverordnung
- Beteiligung: 249 Stimmberechtigte (5,6%)

### 07.12.2006

- Zustimmung Verkauf Wohnbauland Klimmweg/Haldengutstrasse
  - Zustimmung befristeter Defizitbeitrag Dezentrale Drogenhilfe mittleres Glattal
  - Vorberatung „Initiative für eine Einheitsgemeinde“
- Beteiligung: 197 Stimmberechtigte (4,4%)

## Kulturelle Anlässe in Dietlikon

Im April 2006 tagte die „alte“ Kulturkommission zum letzten Mal. Mit Einführung der neuen Gemeindeordnung und um die Zusammenarbeit verschiedener Gremien zu fördern, wurde die Kommission für Jugend, Familie, Alter + Kultur ins Leben gerufen. Unter ihrem Patronat und mit Unterstützung von engagierten Helferinnen und Helfern sollen kulturelle Events auch in Zukunft das Gesamtbild der Gemeinde prägen.

An der traditionellen Muttertagsserenade präsentierte das „Quatuor Laqué“ anspruchsvolle, klangvolle A-Cappella-Musik. Der Apéro fand bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen vor dem Gemeindehaus statt.

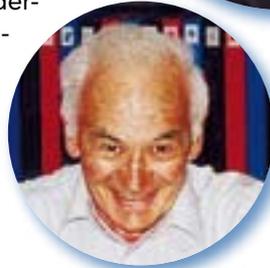
Scharf geschossen wurde bei der Jungbürgerfeier im Juni. Nach einer interessanten Einführung konnten sich alle Anwesenden im Armbrustschiessen üben. Danach gab's feine Steaks vom Grill und nebenbei konnte auf grosser Leinwand die Fussball-WM verfolgt werden. Bei dieser Gelegenheit geht ein ganz herzliches Dankeschön an die Mitglieder des Armbrustschützenbundes Dietlikon, die den Jungbürgerinnen und Jungbürgern einen tollen Einblick in diese spannende Sportart ermöglicht haben.

Zum ersten Mal seit Jahren zeigte sich das Wetter am 1. August nicht von seiner besten Seite und die Entscheidung, wo die Bundesfeier stattfinden soll, kostete Gemeindepräsident Kurt Schreiber einige Nerven. In letzter Sekunde entschied er aber richtig und nach einer eindrucksvollen Festrede von Behindertensportler Lukas Christen riss die Wolkendecke über dem Dorfplatz auf. Die Zuschauerzahlen waren zwar nicht ganz so hoch wie in den Vorjahren – dies tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch!



Lukas Christen,  
Behindertensportler

Im August wurde im Rahmen einer grossen Feier der Alexander-Bertea-Dorftreff offiziell eingeweiht. Damit steht den Einwohner/-innen eine Begegnungsstätte zur Verfügung, welche Platz und Raum für ein lebendiges, attraktives und vielfältiges Miteinander bietet. Auch das Fotoarchiv des 1999 verstorbenen Dietliker Dorffotografen Karl Würmli ist neu hier untergebracht und lädt die Bevölkerung an jedem ersten Donnerstag im Monat zu einem Ausflug in die Vergangenheit ein.



Karl Würmli (†),  
Dorffotograf

Im September füllte sich der Fadachersaal mit rund 80 Neubürger/-innen und Neuzuzüger/-innen. Der gemütliche Rahmen bot die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, vor allem aber, etwas mehr über Dietlikon zu erfahren. Nach einem feinen Spaghettiplausch sorgte das „Trio Bann“ aus dem Glarnerland mit Hackbrett, Percussions und Alphorn für musikalische Unterhaltung.

Viele Dorfanlässe wären ohne das Engagement von Freiwilligen nicht möglich. Allen Helferinnen und Helfern, den Vereinen und dem Unterhaltsdienst der Gemeinde an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit!



Jungbürgerinnen und Jungbürger  
des Jahrgangs 1988

# präsidiales + controlling

## Öffnungszeiten

Montag	15.00 – 19.30 Uhr
Dienstag	09.00 – 11.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 19.30 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr

## Gemeindebibliothek

Das Jahr 2006 war geprägt von grundlegenden Veränderungen. Nach der Urnenabstimmung über die neue Gemeindeordnung wurde die seit Bestehen der Bibliothek eingesetzte Bibliothekskommission aufgelöst. Die Aufgaben dieser Kommission wurden daraufhin von der Bibliotheksleiterin übernommen. Per Ende 2006 ging die Verantwortung für die Bibliothek von der Politischen Gemeinde an die Schulgemeinde über. Die Bibliothek wird aber weiterhin beide Aufgaben ausüben, nämlich jene als Schulbibliothek wie auch jene als öffentliche Bibliothek. Ungefähr ein Drittel der gesamten Ausleihen werden im Rahmen der Klassenbesuche getätigt, zwei Drittel der Ausleihen während der öffentlichen Ausleihzeit.

## Einführung des Verbuchungs- und Sicherungssystems RFID

Das zukunftsorientierte Bibliotheksmanagementsystem basiert auf der RFID-Technologie (Radio Frequenz Identifikation). Alle Medien wurden mit sogenannten Transpondern, d.h. kleinen Datenträgern in Form eines Microchips, ausgerüstet. Bei der Ausleihe und der Rückgabe wird der Status des entsprechenden Mediums automatisch geändert. Die Antenne am Gate beim Ausgang prüft, ob die Medien korrekt verbucht wurden, andernfalls ertönt ein Alarmsignal. Die Umstellung und der bisherige Betrieb verliefen problemlos.

## Projekt TOM = themenorientierte Medienaufstellung im Kinderbereich (bis 10 J.)

Bei der themenorientierten Medienaufstellung werden die Medien in Themenbereiche und untergeordnete Themenabteilungen eingeteilt und durchmischt. So finden die Kinder alle Bücher zu einem bestimmten Thema (z.B. Hexen, Fussball, Schule, usw.) am selben Ort und nicht wie bisher an verschiedenen Orten. Dieser Vorschlag wurde von sieben Bibliotheken im Bezirk Bülach bei der Kantonalen Bibliothekskommission als regionales Projekt eingereicht. Die Kommission hat das Projekt geprüft und den beantragten Kredit für einen Teil der Arbeitszeit, das Ausrüstmaterial und die entsprechende neue Beschriftung gesprochen. Die Umstellung fand im Dezember statt und die ersten Echos sind durchwegs positiv.

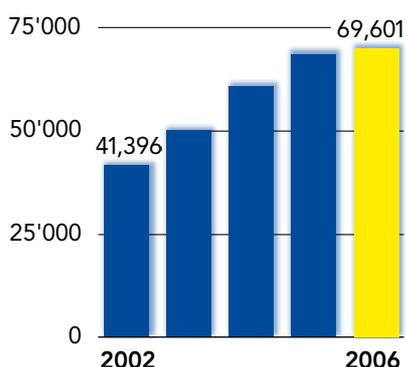
## Raumnot

Ein grosses Problem in der täglichen Bibliotheksarbeit stellen nach wie vor die zu engen räumlichen Verhältnisse dar. Es ist nicht mehr möglich, in den übervollen Bibliotheksräumen gute und lehrreiche Einführungen für ganze Klassen durchzuführen. Dies, wie auch die Vermittlung von Informationskompetenz, wären aber neben der Leseförderung wichtige Aufgaben, die eine Schulbibliothek zu erfüllen hat. Zudem fehlt es an Büro-Arbeitsplätzen. Häufig werden die vorhandenen PCs für die Ausleihe oder die Katalogabfrage durch die Kunden benützt; für die Katalogisierungs- und Verwaltungsarbeiten steht dann nur ein einziger Arbeitsplatz zur Verfügung. Wenn die Bibliothek ihre Aufgabe auch in Zukunft erfüllen soll, ist es unumgänglich, dass grössere und besser ausgerüstete Räume bereitgestellt werden.

## Benutzung

Die Ausleihen stiegen um 2,2% auf 69'601 bei einem Zuwachs von 65% in den vorherigen drei Jahren. Die Bibliothek war an 283 Tagen geöffnet und verzeichnete 21'200 Benutzerinnen und Benutzer, die total 127'209 Bewegungen auslösten.

Ausleihstatistik 2002 – 2006



# einwohnerdienste

## Einwohnerbestand

Per 31. Dezember 2006 zählte Dietlikon 6859 Einwohner/-innen mit zivilrechtlichem Wohnsitz. Dies ist eine Zunahme von 60 Personen gegenüber dem Vorjahr. 472 Personen sind nach Dietlikon zu- und 496 weggezogen. 220 Einwohner/-innen sind innerhalb der Gemeinde umgezogen. Neu in Dietlikon zuhause sind 36 Mädchen und 47 Buben, die 2006 zur Welt kamen.

2006 feierte die älteste Einwohnerin ihren 101. Geburtstag, der älteste Einwohner wurde 98 Jahre alt.

Im Jahr 2006 haben 878 Einwohner/-innen einen elektronisch lesbaren Pass03 beantragt. Mit einem vor dem 26. Oktober 2006 ausgestellten Reisepass konnte man noch visumsfrei in die USA einreisen. Nach diesem Datum benötigte man für die USA einen sogenannten „biometrischen Pass“. Das Projekt startete am 4. September 2006. Ein international anerkanntes Symbol für elektronisch lesbare Daten auf der Einband-Vorderseite kennzeichnet diesen neuen Pass. Zudem ist die vordere Umschlagseite etwas dicker und härter als beim Pass03, da darin ein hauchdünner Chip mit Antenne untergebracht ist. Im Chip sind die im Pass enthaltenen Daten gespeichert. Da der „biometrische“ Pass06 wesentlich teurer, die Beantragung (zunächst noch beim Einwohneramt, später in einem Erfassungszentrum) aufwändig und die Ausstellungsfrist länger ist, haben nur gerade fünf Personen im Jahr 2006 den Pass06 beantragt.

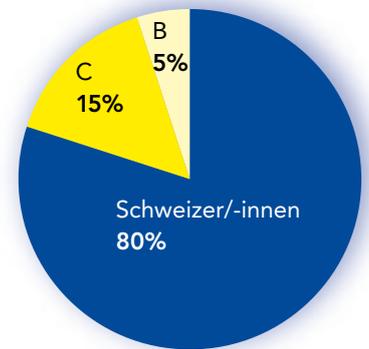
## Zivilstandsamt

Folgende Dietliker Zahlen meldete das Zivilstandsamt Kloten für das Jahr 2006:

Insgesamt wurden

- 24 Dietliker Paare in Kloten getraut
- 15 Dietliker Paare in anderen Gemeinden getraut
- zwei gleichgeschlechtliche Registrierungen verzeichnet (je 1x männlich, 1x weiblich)
- sechs Anerkennungen entgegen genommen
- acht Namenserkklärungen abgegeben
- 43 Todesfälle beurkundet (14 Einwohner/-innen, 29 Auswärtige)

## Einwohnerbestand 2006



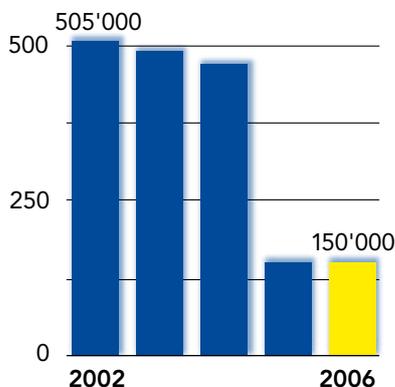
Total 6859	Einwohner/-innen
5470	Schweizer/-innen
1040	Bewilligung C
349	Bewilligung B

# finanzen

## Jahresrechnung 2006

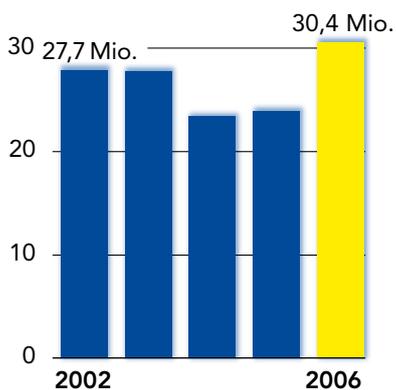
### Langfristige Schulden

Bestand per 31.12. der letzten 5 Jahre in CHF



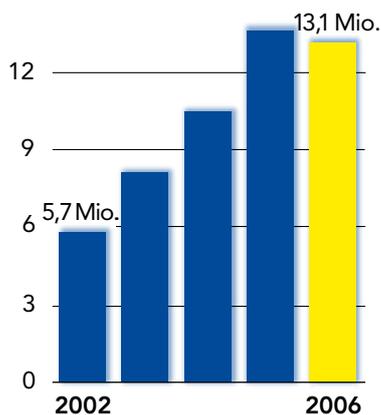
### Eigenkapital

Entwicklung der letzten 5 Jahre in CHF



### Spezialfinanzierungen

Entwicklung der letzten 5 Jahre in CHF



Im Juni 2007 kann der Gemeinderat der Gemeindeversammlung einen positiven Rechnungsabschluss unterbreiten. Anstelle des budgetierten Mehraufwandes von 0,51 Mio. Franken weist die Rechnung 2006 einen Überschuss von fast 4 Mio. Franken aus. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf rund 7,851 Mio. Franken und liegen damit rund 2,8 Mio. Franken über dem Voranschlag. Im Finanzvermögen wurden die restlichen Erschliessungskosten für das gemeindeeigene Land *Im Grund* verbucht; im Gebiet *Zipfelwiesenstrasse* und *Dornen-/Riedenerstrasse* konnten Strassengebiete an Private abgetreten werden. Daraus resultiert ein Nettoaufwand von Fr. 168'980.60. Zum schönen Rechnungsergebnis trug die gute Disziplin im Ausgabenbereich bei. So lagen die Aufwendungen im Personal- und Sachbereich deutlich unter dem Budget. Als Folge grösserer Investitionen, insbesondere Planungszone, Gemeindestrassen, Rückstellung für Friedhofgebäude, Restaufwendungen Alexander-Bertea-Dorttreff sowie verschiedenen baulichen Massnahmen an Schulliegenschaften, fielen höhere Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen an. Der ordentliche Steuerertrag 2006 wurde um rund Fr. 400'000.– verfehlt. Hingegen konnte beim Steuerertrag aus früheren Jahren ein Mehrertrag von rund 2,2 Mio. Franken verzeichnet werden. Bei den Grundstückgewinnsteuern war ebenfalls ein Mehrertrag von rund 1,9 Mio. Franken zu verzeichnen. Im Bereich wirtschaftliche Hilfe und Ergänzungsleistungen, zurückzuführen auf die bessere Wirtschaftslage, fielen die Aufwendungen plus/minus im budgetierten Rahmen an. Trotz Zunahme der Schülerzahlen und etwas höherer Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen waren im Schulbereich gegenüber dem Voranschlag Minderausgaben zu verzeichnen.

Die alle zehn Jahre durchzuführende Neubewertung des Finanzvermögens ergab einen Bewertungsgewinn von 2,6 Mio. Franken, welcher erfolgsunwirksam direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben wurde. Bei den eigenwirtschaftlichen Betrieben zeigen die markanten Tarifreduktionen ihre Wirkung. So schloss das Elektrizitätswerk mit einem Betriebsrechnungsrückschlag im Rahmen des Budgets ab; die übrigen Werkbereiche schlossen mit Betriebsrechnungüberschüssen ab. Die in diesen Bereichen bestehenden Spezialfinanzierungen erfuhren einen Zuwachs von rund 0,3 Mio. Franken. Trotz der höheren Investitionen konnte ein Selbstfinanzierungsgrad von 71,8% (Voranschlag 19,2%) erreicht werden. Die Investitionen im Verwaltungsvermögen konnten zum grössten Teil aus vorhandenen flüssigen Mitteln finanziert werden. Das Eigenkapital erfuhr gegenüber dem 01.01.2006 einen Zuwachs von Fr. 6'636'293.97 (Betriebsrechnungüberschuss Fr. 3'911'916.97 und den Gewinn aus der Neubewertung des Finanzvermögens von Fr. 2'644'377.–) und wies per 31.12.2006 einen Bestand von Fr. 30'425'887.22 aus. Das zulasten des allgemeinen Steuerbedarfs abzuschreibende Verwaltungsvermögen betrug per 31.12.2006 Fr. 6'542'000.–. Bei den Spezialfinanzierungen (zweckgebundenes Eigenkapital der eigenwirtschaftlichen Betriebe, wie Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Kanalisationsunterhalt, Gemeindeantennenanlage, Abfall, Ersatzabgaben für Schutzraumbauten) war 2006 eine Abnahme von 0,4 Mio. Franken auf Fr. 10'375'323.68 zu verzeichnen. Die Sonderrechnungen, beinhaltend den Altersheimfonds Benz-Kundert, die Alexander-Bertea-Stiftung, der Benz-Kundert Baufonds der Schulgemeinde, die Interessengemeinschaft Glattwerke IGG, sowie das Legat Emma Luck, weisen per 31.12.2006 eine Abnahme von rund Fr. 100'000.– aus und bilanzierten ein Kapital von Fr. 2'877'655.18.

## Voranschlag 2007

Der durch die Gemeindeversammlung abgeänderte Voranschlag weist in der Laufenden Rechnung einen Aufwandüberschuss von Fr. 380'160.– aus.

Die Mehrausgaben werden zum Teil durch Aufgaben- und Kostendelegationen von Bund und Kanton an die Gemeinden verursacht. So sind unter anderem die Sockelbeiträge an Spitäler (+ Fr. 350'000.–) sowie die Kürzung von Staatsbeiträgen im Schulbereich und Mehraufwendungen bei den Heimkosten ein Grund für die massiven

Mehraufwendungen. Andererseits muss auch im Sozialbereich mit einem weiteren Anstieg der Kosten gerechnet werden. Auch die Finanz- und Betriebsfolgekosten der hohen Investitionen machen sich im Voranschlag bemerkbar. Die ordentlichen Abschreibungen 2007 im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf 3,108 Mio. Franken. Zudem sind zusätzlichen Abschreibungen zulasten des allgemeinen Steuerbedarfs von Fr. 700'000.– vorgesehen.

Gemäss „vorläufiger Steuerabrechnung“ wurde 2006 ein 100%iger Staatssteuerertrag von rund 18,361 Mio. Franken verrechnet. Der budgetierte Steuerertrag früherer Jahre wurde neu mit einem 5-Jahresdurchschnitt eingesetzt.

Das Kantonsmittel der Gemeindesteuerfüsse bleibt unverändert bei 113%. Der Maximalsteuerfuss (ohne Kirchensteuern) liegt somit bei 123% (Vorjahr: 123%). Gemeinden mit einem Steuerfuss von über 118% haben Anspruch auf Steuerfussausgleich.

### Hallen- und Freibad „Faisswiesen“

Trotz schwierigem Umfeld erwies sich die Badi auch 2006 als Besuchermagnet. Rund 120'000 grosse und kleine Gäste vergnügten sich beim Schwimmen und in Aqua-Fit Kursen oder nahmen das Angebot von Sauna, Massage oder Fitness in Anspruch. Die Freibadsaison war aufgrund des eher schlechten Wetters relativ kurz, dies hatte aber auf die Besucherzahlen kaum Einfluss – im Gegenteil. Mit beinahe 100'000 Eintritten konnten 6000 mehr als im Vorjahr verzeichnet werden.

Das inzwischen 35jährige Bad ist in die Jahre gekommen und erfordert viel Aufmerksamkeit und Pflege seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie kümmern sich aber nicht nur um die funktionierende Technik und einen reibungslosen Badebetrieb – vor allem wohlfühlen sollen sich die Besucher. Ein Blick in die wunderschöne Gartenanlage spricht hier für sich und lässt schon jetzt Vorfreude auf den Sommer 2007 aufkommen.



Freibad „Faisswiesen“

# steuern

## Das Steueramt in Zahlen

4443 Steuerpflichtige haben in Jahre 2006 insgesamt 288 Mio. Franken Einkommen und 2,174 Mrd. Franken Vermögen versteuert. Bei einem einfachen Staatssteuerertrag von 18,545 Mio. Franken und Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von 3,363 Mio. Franken konnten total 21,113 Mio. Franken an ordentlichen Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

An Steuerauscheidungen (inkl. Kirchengemeinden) gingen zugunsten der Gemeinde Dietlikon 1,160 Mio. Franken ein, andererseits waren 1,4 Mio. Franken an andere Gemeinden abzuliefern.

Aus Quellensteuern resultiert ein Ertrag von 366'000 Franken.

Für das Jahr 2006 konnten aus 96 Handänderungen 2,792 Mio. Franken an Grundstückgewinnsteuern vereinnahmt werden.

### Vergleichszahlen der letzten Jahre

Jahr	Ord. Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern)	Quellen- steuern	Handänderungs- steuern	Grundstück- gewinnsteuer
2006	21'113'000	366'000	-	2'792'000
2005	18'872'000	512'000	20'170	845'000
2004	18'668'000	221'000	817'000	1'699'000
2003	19'760'000	380'000	847'000	2'491'000
2002	20'437'000	521'000	824'000	807'000

### Anteil des Steueraufkommens

Jahr	Natürliche Personen	Juristische Personen
2006	77,4%	22,6%
2005	77,5%	22,5%
2004	76,3%	23,7%
2003	75,2%	24,8%
2002	75,1%	24,9%

# soziales + gesundheit

Die Sozialbehörde behandelte im Jahr 2006 an 17 Sitzungen total 429 Geschäfte.

## Sozialhilfe

Die hohen Fallzahlen waren auch im Jahr 2006 ein Thema. Insbesondere wurde eine starke Zunahme bei den unter 30-jährigen verzeichnet, was im Hinblick auf die Langzeitwirkung eine äusserst bedenkliche Entwicklung darstellt. Erschreckend musste auch festgestellt werden, dass bei jungen Erwachsenen die Verwahrlosung stark zunimmt und die Motivation zur Veränderung der eigenen Situation aufgrund mangelnder Perspektiven (keine Lehrstelle oder Anschlusslösung an die Schule) sehr gering ist. Die Motivation dieser Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfordert einen grossen Personaleinsatz, der durch den Sozialdienst nur in einzelnen Fällen geleistet werden kann.

Obwohl es gemäss Pressemeldungen der Wirtschaft im Jahr 2006 sehr viel besser ging, ist diese Tendenz in der Sozialhilfe (noch) kaum zu verzeichnen. Die Veränderung der Beschäftigungslage hinkt den Wirtschaftszahlen deutlich hinterher. Oft können die betroffenen Personen mit ihren verschiedenen Problemstellungen in der massiv leistungs- und gewinnorientierten Wirtschaft nicht eingesetzt werden. Die neuen SKOS-Richtlinien, welche im Oktober 2005 eingeführt wurden, werden konsequent angewendet. Von den Sozialhilfeempfängerinnen und den Sozialhilfeempfänger wird erwartet, dass sie eine eigene, selbständige und nicht ausschliesslich auf staatlichen Angeboten beruhende Leistung erbringen. Diese neuen Richtlinien verlangen mehr Initiative und Eigenverantwortung und setzen Anreize, um sich rasch aus der Abhängigkeit von Sozialhilfeleistungen zu befreien. Um dieses Ziel zu erreichen, bieten verschiedene Integrationsprojekte Angebote für Einsatzplätze an, welche durch den Sozialdienst vermittelt werden. Diese Einsätze sollen die Chancen auf einen Arbeitsplatz erhöhen und auch den Willen zur Arbeit der Sozialhilfeempfänger/-innen zeigen.

Die neuen SKOS-Richtlinien führen zu spürbaren Einschränkungen bei Personen, die nicht genügend motiviert oder desinteressiert sind. Andere, die sich bemühen und solche, die zwar erwerbstätig sind, jedoch das Einkommen für den Lebensunterhalt nicht ausreicht, können mit einem zusätzlichen Betrag „belohnt“ werden.

## Individuelle Prämienverbilligung (IPV)

Aufgrund der Steuerfaktoren wurden der SVA insgesamt 2247 für die IPV anspruchsberechtigte Personen gemeldet. Effektiv an die Krankenkassen ausbezahlt wurde die IPV für 1645 Personen. 602 Personen, das sind knapp 27% der Berechtigten, haben ihren Anspruch nicht geltend gemacht. Aufgrund veränderter Verhältnisse wurden im Laufe des Jahres über 100 Nachmeldungen eingereicht.

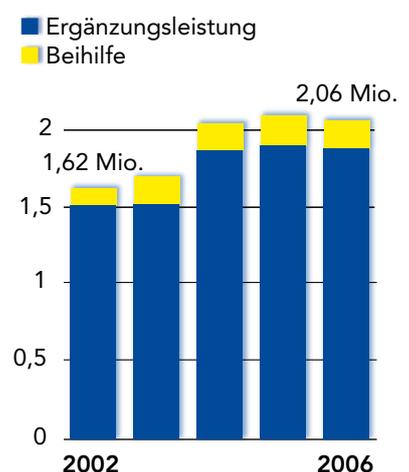
## Verlustscheine von Krankenkassenprämien (KVG)

Bei der Bearbeitung von Übernahmegesuchen der Krankenkassen für Verlustscheine von nicht bezahlten Prämien war eine Zunahme zu verzeichnen. 37 (Vorjahr 27) Zahlungen im Gesamtbetrag von Fr. 57'625 (Fr. 39'664) wurden an die Krankenkassen geleistet.

## Ergänzungsleistungen zur AHV/IV

Die Durchführungsstelle für Ergänzungsleistungen zur AHV/IV verzeichnet immer mehr Menschen, welche mit der AHV- bzw. IV-Rente ihren Lebensunterhalt nicht mehr eigenständig finanzieren können. Vor allem für Heimbewohnerinnen und Heimbewohner reichen die Renten zur Deckung der Heimkosten oft nicht mehr aus, weshalb ergänzend Zusatzleistungen und in vereinzelt Fällen sogar Sozialhilfeleistungen (Heimkostenzuschüsse) nötig werden.

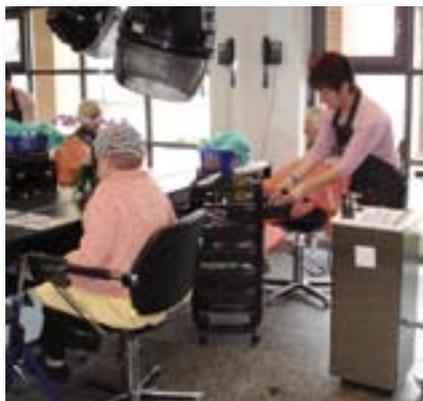
Kostenentwicklung der Ergänzungsleistungen und Beihilfen zur AHV/IV in Mio. CHF



# soziales + gesundheit

## Vormundschaftswesen

Die Zahl der geführten vormundschaftlichen Massnahmen hat sich von 37 auf 46 per Ende 2006 leicht erhöht. Neben Massnahmen für ältere Menschen ist die Sozialbehörde immer mehr mit Jugendlichen konfrontiert. Vermehrt muss mit der Schulpflege zusammengearbeitet werden, weil sich die schwierigen Situationen der Jugendlichen vor allem auch in der Schule äussern.



Coiffeur für Senioren

## Asylwesen

Seit Beginn des Jahres 2006 ist die Zahl der Asylsuchenden, welche neu ein Asylgesuch stellen, weiterhin rückläufig. Diese Situation veranlasste den Regierungsrat, die Aufnahmequote für die 2. Phase in den Gemeinden von 0,9% auf 0,7% zu reduzieren. Dietlikon betreute Ende 2006 insgesamt 44 Asylbewerber. Diese Personen stammen aus Ex-Jugoslawien (Serbien, Bosnien, Kosovo), Syrien (Kurden), Moldawien und Tschetschenien.

## Alterszentrum Hofwiesen

Anfangs Februar konnten die neuen Räumlichkeiten für Coiffeur, Fusspflege und Physiotherapie an der Bahnhofstrasse 66 (ehemals Büro Betreibungsamt) in Betrieb genommen werden. Die Ausstattung der Räume ist freundlich, hell und zweckmässig. Das Echo von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie externen Kunden ist durchwegs positiv – die Dienste werden rege in Anspruch genommen.

Neu wurde im Alterszentrum die Stelle Leitung Hauswirtschaft geschaffen. Diese Stelle bekleidet seit 1.2.2006 Marlene Mir. Am 1.11.2006 nahm der neue Hauswart Hans Rudolf Eberle seine Arbeit auf (Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers Erwin Herrmann per 31.1.2007).

Am 25. Februar feierte Paulina Heiniger aus Wangen-Brüttisellen ihren 100. Geburtstag.

Per 31. Dezember 2006 wohnten im Alterszentrum Hofwiesen 66 Personen und zwar 52 Frauen (78,8%) und 14 Männer (21,2%). Bei den Frauen (72 – 101 Jahre) betrug das Durchschnittsalter 85,8 und bei den Männern (74 – 93 Jahre) 83,5 Jahre. 48 Personen stammen aus Dietlikon, 15 aus Wangen-Brüttisellen, bei drei Personen handelte es sich um Auswärtige. Auch 2006 konnte wiederum eine Vollbelegung ausgewiesen werden.

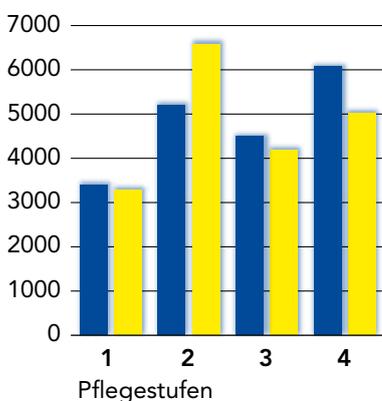


100. Geburtstag

## Pflegedage im Alterszentrum Hofwiesen

■ 2006  
■ 2005

Tage



## Jugendtreff

Im Zentrum des Jahres 2006 stand der Umzug in den neuen Jugendtreff. Sowohl für die Leitung als auch für die Jugendlichen waren die damit verbundenen Gefühle zwiespältig – zum einen die Freude auf das neue Heim und gleichzeitig das Bedauern, etwas Altes, Vertrautes loslassen zu müssen.

Nach langer Zeit im Provisorium an der Dorfstrasse 5 konnte im August der Betrieb im Alexander-Bertea-Dorftreff aufgenommen werden. Die Frage, ob man sich gut eingelebt habe, wurde ein paar Monate später von den meisten Jugendlichen bejaht. „Der neue Treff ist grösser, moderner und die Luft ist besser, weil nicht geraucht wird. Schön ist es auch, dass im Jöggeliraum nun mehr Sofas Platz haben.“

Einigen Jugendlichen, die beinahe während ihrer gesamten Oberstufenzeit im Provisorium verkehrten, ist der Umzug in den Alexander-Bertea-Dorftreff hingegen schwer gefallen. Sie vermissen die alten Räumlichkeiten und fanden es dort heimeliger. Für die jüngeren Schülerinnen und Schüler hingegen ist der neue Ort bereits zum regelmässigen Treffpunkt geworden. Vor allem die monatlichen Partys im Discoraum sind sehr beliebt und werden gut besucht.

Das Leiterteam ist davon überzeugt, dass den Jugendlichen mit den neuen Räumlichkeiten ein Ort zur Verfügung steht, in dem gemeinsame Zeit sinnvoll verbracht und mit eigenen Ideen gestaltet und ausgefüllt werden kann.

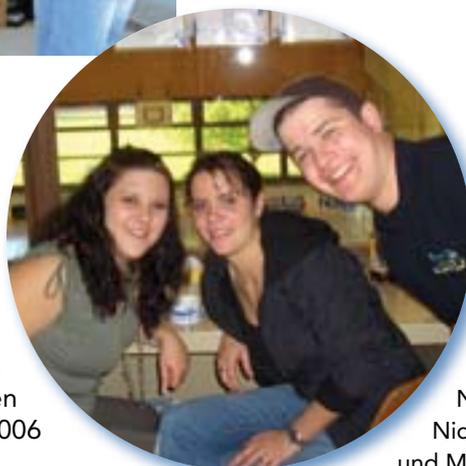


Wandgestaltung  
im neuen Dorftreff

## Jugend mit Stimmen

Auch 2006 konnte ein Nachtturnier, bei dem 16 Mannschaften gegeneinander antraten, erfolgreich durchgeführt werden; danach wurde es – zumindest nach aussen – ruhig um JmS. Intern liefen bereits die Vorbereitungen für das kommende Jahr.

JmS wird 2007 die Jungbürgerfeier organisieren und sich auch bei den Sternstunden 2007 aktiv beteiligen. Spätestens dann sollten auch die Mitgliederzahlen wieder ansteigen – ein Wunsch, der 2006 leider nicht in Erfüllung ging.



Von links:  
Nadine Sidler,  
Nicole Gafner  
und Michael Gmür

# soziales + gesundheit

## Lebensmittelkontrolle

Zum Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten wurden in Dietlikon auch 2006 regelmässige Lebensmittelkontrollen durchgeführt. In rund 90 registrierten Betrieben wie Lebensmittelläden, Gaststätten, Imbissständen oder Personalrestaurants fanden im Auftrag der Gemeinde insgesamt 146 Inspektionen statt. Dabei kam es zu einer Strafanzeige, einer Verwarnung und zu 51 Beanstandungen. Bemängelt wurden mehrheitlich Verunreinigungen sowie unzureichende oder unzulässige Deklarationen.

## Friedhof und Bestattungen

<b>Todesfälle Einwohner/-innen</b>	<b>37</b>
davon Beisetzungen auswärts	5
<b>Beisetzungen in Dietlikon</b>	<b>36</b>
davon Auswärtige	4
<b>Urnenbeisetzungen</b>	<b>32</b>
davon Gemeinschaftsgrab	10

Auch 2006 mussten wir von vielen Dietlikerinnen und Dietlikern Abschied nehmen. Von jenen, die nach einem erfüllten und langem Leben einschlafen dürfen – genauso wie von denen, deren Tod aufgrund einer Krankheit oder vollkommen plötzlich und unerwartet kam. So unterschiedlich diese Schicksale auch sind, eines haben sie alle gemeinsam: Zurück bleiben Menschen, die einen Verlust annehmen und ohne einen geliebten Menschen weiterleben müssen. Sie sind es, die nun unsere Aufmerksamkeit, unser Mitgefühl benötigen, ein soziales Netz, das sie auf-fängt und trägt. Gerade die Dietliker Kirchen bieten hier sehr viel; angefangen bei Trauergruppen bis hin zu gemeinsamen Unternehmungen. Aber auch jeder Einzel-ne von uns kann einen Beitrag leisten. Eine Umarmung, ein liebevolles Gespräch oder einfach nur etwas Zeit – all das sind Kleinigkeit, die nichts kosten, mit denen wir einem trauernden Menschen aber Trost spenden und ihn hilfreich begleiten können.



Friedhof an der Riedenerstrasse

# sicherheit

## Feuerwehr

2006 betrug der Totalbestand der Feuerwehr 67 Personen, darunter sieben Frauen (zwei in den Einsatzzügen, drei im Sanitätsdienst und zwei Zentralistinnen). An der Hauptübung wurden Fourier Eric Brunner (zwölf Jahre), Korporal Robert Woop (acht Jahre) und Wachtmeister Markus De Pizzol (sieben Jahre) aus dem Feuerwehrdienst entlassen. Die Feuerwehr wurde zu 69 (Vorjahr 59) Einsätzen mit total 1342 (924) Einsatzstunden aufgeboden.

Fast ein Drittel (32%) aller Alarmierungen waren Fehlalarme, die den Verursachern nach Aufwand verrechnet wurden. Alarmierungen wegen Feuers waren 11 (16%) zu verzeichnen. 22 (32%) mal wurde die Feuerwehr zu den verschiedensten Dienstleistungen aufgeboden (Verkehrsregelung, Hilfeleistungen, usw.), bei sechs (9%) Einsätzen befand sich Öl auf der Strasse oder im Bach. Zu Elementarereignissen (Wasserwehr) musste 6 (9%) mal ausgerückt werden. Bei zwei (3%) Verkehrsunfällen wurden die Dienste der Feuerwehr in Anspruch genommen. Unter anderem mussten auch vier Personen aus einem steckengebliebenen Lift befreit werden. Gesamthaft lernten die Feuerwehrleute während total 2093 Stunden (2269) das Feuerwehrhandwerk an den verschiedenen Gerätschaften und Fahrzeugen. Zusätzlich wurden an 59 Tagen und sechs Abenden Aus- und Weiterbildungskurse der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich besucht. 17 Kaderleute und Sanitäter wurden in CPR-Kursen in der Herz-/Lungenmassage ausgebildet; zwei Fahrer schlossen die Ausbildung auf schweren Feuerwehrfahrzeugen erfolgreich ab.

Beim Brand einer Lagerhalle in Dietlikon entstand am frühen Sonntagmorgen des 13. August ein Sachschaden von über 200'000 Franken; Personen wurden nicht verletzt. Kurz vor 3 Uhr meldete ein Passant der Regionalen Alarmzentrale, dass in Dietlikon an der Aegertstrasse eine Lagerhalle brennen würde. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der hintere Teil der Liegenschaft im Vollbrand. 40 Angehörige der Feuerwehr Dietlikon bekämpften in der Folge das Feuer in der Lagerhalle, in der Baufirmen verschiedene Materialien eingelagert hatten. Obwohl dies insbesondere im vorderen Teil der Liegenschaft erfolgreich verlief, entstand ein beträchtlicher Sachschaden. Der Brand war binnen einer Stunde grösstenteils gelöscht und vollständig unter Kontrolle. Das kontaminierte Löschwasser wurde in der Kanalisation zurückgehalten, mit Saugwagen aufgefangen und entsorgt.

### Weitere interessante Zahlen zum Feuerwehrjahr

Haupteinsatzzeiten	20 – 21 Uhr	9 Einsätze
	12 – 13 Uhr	8
	15 – 16 Uhr	7
	17 – 18 und 19 – 20 Uhr	je 6
	08 – 09 und 13 – 14 Uhr	je 4
Wochentage	Samstag	15 Einsätze
	Sonntag	13
	Dienstag	11
	Mittwoch	10
	Donnerstag	9
	Freitag	7
Monate	Montag	5
	Juli	14 Einsätze
	Februar	10
	August	9
	März, Oktober	7
	April	6
	September	5
	Januar	4
	Mai	3
	Dezember	2
Juni, November	1	



Lagerhalle im Aegert

# sicherheit

## Zivilschutz

Urs Signorell trat nach acht erfolgreichen Jahren als Kommandant des Zivilschutzes zurück. Als neuer Kommandant übernahm Stefan Römer die verantwortungsvolle Leitung dieser Organisation.

Während des Jahres waren 72 ausgebildete Zivilschutzpflichtige in der Organisation eingeteilt und absolvierten verschiedene Übungen. Nebst der Detailausbildung wurde der Wartung und Instandhaltung der verschiedenen Zivilschutzanlagen und der Kontrolle der privaten Schutzräume spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Gesamthaft wurden in der Gemeinde 370 Tage Zivilschutzdienst geleistet. An Ausbildungskursen des Kantons und des Bundes wurden 70 Tage absolviert. Auch 2006 unterstützten Zivilschützer des Betreuungsdienstes die Organisatoren der Altersnachmittage im Saal Fadacher.



Altersnachmittag

19 Zivilschutzangehörige leisteten vom 29. Mai bis 2. Juni rund 70 Diensttage zu Gunsten der Gemeinschaft im Forstrevier Hardwald Umgebung. Spaziergänger im Forstrevier wissen es: Aufgrund der massiven Schäden durch den Borkenkäfer und die Fichtenquirilschildlaus mussten letztes Jahr grosse Flächen abgeholzt werden. Reto Amrein vom Forstrevier Hardwald Umgebung meinte hierzu: „Gemessen an den Schäden im Wald war der Sturm Lothar vergleichsweise harmlos. Wir sind sehr froh um die Mithilfe des Zivilschutzes Dietlikon. Viele Arbeiten sind aufgrund der Schäden dazugekommen oder in viel grösserem Ausmass vorhanden. Ohne externe Hilfe könnten wir diese Arbeitsmenge gar nicht erledigen.“ Das Ausmass der Schäden und die notwendigen Arbeiten wurden den Angehörigen des Zivilschutzes rasch klar: Trotz langandauerndem und zum Teil strömendem Regen wurden hunderte von Jungbäumen gepflanzt, hektarweise Jungwald von rasch wachsenden Pflanzen und Gestrüpp befreit, Schutzmassnahmen gegen Wildfrass errichtet oder repariert. Ausserdem wurden alle sechs Christbaumkulturen vom Gras befreit und diverse Arbeiten im Forsthaus erledigt.



Pflanzenarbeit im Hardwald



Aufräumarbeiten durch den Zivilschutz

Zivilschutzkommandant Stefan Römer ist stolz auf seine Leute: „Alle waren top motiviert, es wurde sehr gute Arbeit geleistet. Der Zivilschutz, wo 90% der Leute ‚die Hände in den Hosentaschen‘ haben, gehört klar der Vergangenheit an. Wir haben in Dietlikon eine Organisation, die einsatzfähig und mit gutem Material ausgerüstet ist und ihren Platz im Rahmen des Bevölkerungsschutzes wahrnehmen kann.“

## Polizeiwesen

Mit 880 (Vorjahr 943) Ordnungsbussen mussten Verkehrsteilnehmer wegen Missachtung des Strassenverkehrsgesetzes gebüsst werden. 404 (382) Bussen wurden Personen zugestellt, die ihr Fahrzeug auf Privatparkplätzen abgestellt hatten. Zusätzlich wurden 60 (72) Bussen für verschiedenste Vergehen ausgesprochen. Die Kantonspolizei führte insgesamt während mehr als 12 Stunden Geschwindigkeitskontrollen mit dem Radargerät auf Dietliker Gemeindegebiet durch. Dabei wurden insgesamt 2543 Fahrzeuge kontrolliert. 211 Fahrzeuglenker (8,2%) mussten wegen zu schnellem Fahren verzeigt werden. Die höchste gemessene Geschwindigkeit auf den mit 50 km/h signalisierten Strassen betrug 88 Stundenkilometer auf der Bahnhofstrasse. Durch das Polizeiorganisationsgesetz, welches anfangs 2006 in Kraft trat, mussten die Polizeikorps von Bassersdorf, Kloten, Wallisellen, Opfikon und Dietlikon ihre Einsatzbereitschaft in die Nacht hinein verlängern. Alles in allem war in den Hardwaldgemeinden die Polizei 415 Mal in den Abendstunden und während Nacht präsent. Insgesamt wurde sie zu 1385 Einsätzen – davon zu 205 Interventionen in Dietlikon – aufgebeten. Die 1040 durchgeführten Personenkontrollen von Verdächtigen führten zu diversen Rapporterstattungen und Verhaftungen. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit führte der Hardwald-Polizeiverbund 297 Verkehrskontrollen durch.

218 Fälle wurden registriert, bei welchen die Gemeindepolizei während der Bürozeit auf dem Gemeindegebiet ausrücken musste. In Dietlikon mussten sechs Personen verhaftet werden. Auf den Strassen wurden 48 Sachschadensfälle bearbeitet. Im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt hatte die Gemeindepolizei in 19 Fällen auszurücken. Sieben Personen auf dem Gemeindegebiet mussten wegen Betäubungsmitteldelikten verzeigt werden. Dabei wurden insgesamt 34 Gramm Drogen sichergestellt. Fahrraddiebstähle rund um den Bahnhof wurden 31 registriert. Vor der eigenen Haustüre, im Garten, aus offenen Garagen oder aus privaten Velokellern wurden 42 Velos gestohlen. Schalterkontakte und telefonische Mitteilungen, die eine Anzeige oder einen Rapport zur Folge hatten, wurden 182 verzeichnet.



Das Sicherheitsteam:  
h.r. Boris Heinig, Monika Brand,  
Eric Brunner, Markus Högger  
v.r. Felix Hohl, Patrik Roth

Auch 2006 wurde der Sicherheit der jüngsten Verkehrsteilnehmer besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Durch Schulungen in Kindergärten lernten die Kleinsten, mit welchen Gefahren im Strassenverkehr gerechnet werden muss. Auch die seit vielen Jahren durchgeführte Velohelm-Kampagne zeigte Wirkung: In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der Velofahrenden mit Helm kontinuierlich angestiegen. Die Tragquote der Kinder und Jugendlichen lag im ersten Halbjahr 2006 gesamtschweizerisch bei 56 %.

# raum, umwelt + verkehr

## Bautätigkeit 2006



Neubau Fortis

An insgesamt 17 Sitzungen behandelte die Baubehörde im vergangenen Jahr kleinere und grössere Bauprojekte. Gesamthaft wurden beim Bauamt Dietlikon 56 Baugesuche eingereicht und geprüft. Unter den Bauvorhaben waren zum grössten Teil Umbauten, Anbauten und Aufstockungen von Einfamilienhäusern sowie kleine innere Umbauten von Geschäften.

### Neubau Fortis

Der Neubau an der Alten Dübendorferstrasse 17 konnte fertig gestellt und von den beiden Mietern, der Conrad Electronic AG und der Dieci AG, eröffnet werden. Entlang dem Brandbach erfolgte eine Umgebungsneugestaltung.

### Alexander-Bertea-Dorttreff

Die Bauarbeiten am neuen Dorttreff wurden abgeschlossen und das Gebäude steht seit August der Bevölkerung zur Verfügung. Zwei Wochen später erfolgte im Zusammenhang mit dem Dorfmarkt die öffentliche Einweihung für die Bevölkerung.



Alexander-Bertea-Dorttreff

### Quartierplan „Im Grund“

Im Zusammenhang mit dem Quartierplan „Im Grund“ reichte die Firma hausfactory Planpart AG im Jahr 2004 eine Baueingabe für acht Einfamilienhäuser ein. In der Zwischenzeit konnten alle Häuser bezogen werden.

### Abbruch und Neubau Waldhütte

Im Februar konnte der Abbruch und der Neubau der Waldhütte im Hardwald bewilligt werden. Bereits im Frühling wurde die neue Hütte erstellt.

### Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses

Anfang April 2006 konnte die Baufreigabe für den Aushub und den Hochbau des Wohn- und Geschäftshauses an der Bahnhofstrasse 52 erteilt werden. Die Bauarbeiten kommen schnell voran, sodass sie schon bald abgeschlossen werden können.



Neubau Wohn- und Geschäftshaus

### Fassadensanierung Schulhaus Fadacher

Anfang Mai wurde einer Fassadensanierung des Schulhauses Fadacher zugestimmt. Die erste Etappe der Gebäudehüllen-Sanierung erfolgte im Sommer 2006.

### Krankenheim Rotacher

Anfang Juni 2006 begannen im Krankenhaus Rotacher die Bauarbeiten. Geplant und bereits ausgeführt wurden Erweiterungs- sowie diverse Umgebungsarbeiten.

### Neubau von zwei Mehrfamilienhäuser

Mitte Oktober 2006 bewilligte die Baubehörde das Projekt am Rebackerweg. Mit der Realisierung der Mehrfamilienhäuser wurde im Frühjahr 2007 begonnen.

### Planungszone Industrie

Die Industrie Dietlikon ist ein Einkaufsgebiet mit Magnetwirkung und regionaler Ausstrahlung. Der Gemeinderat will die heutige Verkehrssituation verbessern und optimale Rahmenbedingungen für die künftige Entwicklung schaffen. Dazu wurde ein Gesamtkonzept erarbeitet, welches nun in Form eines Masterplanes vorliegt. Mit diesem Masterplan werden die Nutzungsmöglichkeiten auf die Verkehrskapazitäten abgestimmt; zudem sind Massnahmen zur Siedlung und zum Verkehr vorgesehen. Der Gemeinderat hat dem Masterplan als Grundlage für die weitere Planung zugestimmt; die Umsetzung ist in Etappen vorgesehen. Im nächsten Schritt werden die Planungsinstrumente (Bau- und Zonenordnung, kommunaler Verkehrsplan) entsprechend den Zielen des Masterplanes revidiert. Für das Einkaufsgebiet wird ein öffentlicher Gestaltungsplan ausgearbeitet. Diese verbindlichen Planungsinstrumente wird der Gemeinderat der Gemeindeversammlung – voraussichtlich im Frühjahr 2008 – zur Festsetzung vorlegen.



Vision einer möglichen Neugestaltung der Industriestrasse

## Strassenraumgestaltung Dorfstrasse

Auf Grund des Gesamtverkehrskonzeptes wurden verschiedene Varianten für eine Neugestaltung der Dorfstrasse mit dem Ziel ausgearbeitet, die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu verbessern. Im Wesentlichen wurden eine Verschmälerung der Fahrbahn sowie eine Verbreiterung des Gehwegbereiches realisiert. Ein Vertikalversatz am Anfang der Dorfstrasse, eine beim Schulhaus Dorf auf das Gehwegniveau angehobene Platzsituation sowie ein Fussgängerübergang bei der Riedenerstrasse sorgen dafür, dass die Fahrgeschwindigkeit nicht beschleunigt werden kann. Die alte Stützmauer, welche den kleinen Park zur Strassenseite Riedenerstrasse – Loorenstrasse abgrenzte, wurde abgebrochen und weiter hinten durch eine neuen Mauer ersetzt. Dies ermöglichte ein neues, durchgehendes Trottoir. Die kränkelnde alte Dorflinde wurde im Zuge der Bauarbeiten gefällt; die Ersatzlinde, die schon vor vielen Jahren gepflanzt wurde sowie eine weitere neue Linde können sich nun voll entfalten. Verbunden mit der Neugestaltung der Dorfstrasse wurden die Wasserleitung und der Regenwasserkanal erneuert.



Die neu gestaltete Dorfstrasse

## TFF Task Force Fluglärm – Interessengemeinschaft der Gemeinden Dietlikon, Dübendorf, Opfikon, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen

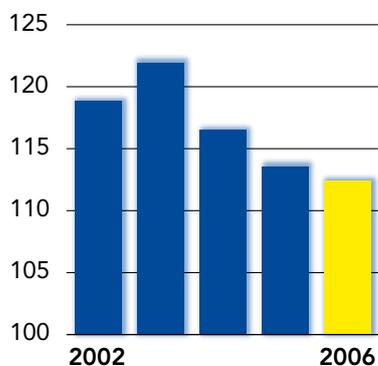
Mit dem Gegenvorschlag zur Plafonierungs-Initiative – dem Zürcher Fluglärm-Index (ZFI) – brachte der Regierungsrat zu Beginn des Jahres Bewegung in die Fluglärmpolitik. Anders als die Plafonierungs-Initiative mit einer Beschränkung auf 250'000 Flugbewegungen und neun Stunden Nachtruhe, soll der Fluglärm-Richtwert die Anzahl stark gestörter Personen begrenzen. In der Folge kam es zu weiteren Initiativen und Vorstössen, unter anderem zur Behördeninitiative mit einer Plafonierung bei 320'000 Flugbewegungen und acht Stunden Nachtruhe – der sich, nebst 69 Zürcher Gemeinden, auch die Gemeinde Dietlikon anschloss. Heute gibt es rund 270'000 Flugbewegungen pro Jahr bei einer Nachtruhe von sieben Stunden. Ende 2006 wurden durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt 19 untersuchte Betriebsvarianten vorgestellt. Die TFF wird bis Mitte 2007 eine Standortbestimmung veröffentlichen.



# raum, umwelt + verkehr

## Abfallentsorgung und Recycling

**Kostenentwicklung Grundgebühr und 35 Liter Sack 2002 bis 2006**  
in CHF



Die Menge an Hauskehricht hat im vergangenen Jahr erneut zugenommen: 124 kg pro Kopf gegenüber 122 kg im Vorjahr. Bei den Separatsammlungen sank die Sammelmenge von 397 kg pro Kopf auf 393 kg. Während sich der Recyclinganteil in den vergangenen zehn Jahren zwischen 69 und 72% bewegte, sank er letztes Jahr auf 68%. Daher einmal mehr der Appell: Abfälle vermeiden, vermindern und konsequent trennen! Durch weitere Optimierungen bei Wertstoffabnehmern sowie auf Grund von Transporteinsparungen konnten die Gesamtkosten abermals gesenkt werden.

## Gesammelte Siedlungsabfälle Dietlikon 2006/2005/1996

	2006	2005	Mengen in Tonnen 1996
Hauskehricht inkl. Sperrgut	847,99	830,82	823,12
Separatabfälle			
Kompostierbare Abfälle	918,16	922,58	661,12
Altpapier	518,34	521,54	483,41
Karton	73,36	74,26	48,63
Altglas	206,90	207,95	274,93
Aluminium/Weissblech	13,70	11,56	16,78
Alteisen	22,65	38,75	37,07
Gruben-/Deponiegut	44,98	33,28	42,00
Textilien	50,18	41,82	k.A.
Übriges	11,14	18,49	25,87
Separatabfälle in Tonnen	1859,41	1870,23	1589,81
<b>Total</b>	<b>2707,40</b>	<b>2701,50</b>	<b>2412,93</b>
Recyclinganteil	68%	69%	66%



Bring- und Holtag Bücher

	2006	2005	1996
kg Abfälle total pro Kopf	395	397	413
kg Hauskehricht pro Kopf	124	122	141
kg pro Haushalt	762	766	815
Kosten Abfallentsorgung			
Aufwand in Fr.	772'656.40	774'249.70	1'053'087.60
Ertrag in Fr.	768'256.10	770'719.95	932'859.35
Aufwand pro Kopf	112.65	113.90	180.50



Bring- und Holtag Hausrat

## Bring- und Holtag

Bei prächtigem Maiwetter wurde auf dem Dorfplatz vor der Bibliothek der beliebte Bücher-Aktionstag erneut durchgeführt. Kiloweise wurden gelesene oder einfach verstaubte Bücher angeboten und die gerade geleerten Taschen füllten sich schnell wieder. Denn: Lesefieber ist unheilbar.

Am 30. September gab es Gelegenheit, gut erhaltene Gegenstände aus dem Haushalt los zu werden. Viele Neugierige wurden nicht enttäuscht und fanden ihr Liehaberobjekt. Andere tummelten sich einfach im bunten Flohmarktreiben oder verköstigten sich in der kleinen Festwirtschaft.

# unterhaltsdienst

Im Zeitalter unserer Wegwerfgesellschaft hat der Unterhaltsdienst mit dem Bedürfnis nach sauberen Plätzen, Wegen und Strassen oft seine liebe Mühe... War der wöchentliche Aufwand vor 20 Jahren bei rund  $\frac{3}{4}$  m<sup>3</sup> Abfall noch in acht Stunden zu bewältigen, so fallen heute rund zwölf m<sup>3</sup> Abfall an, für deren Beseitigung ca. 40 Arbeitsstunden aufgewendet werden müssen.

Doch neben den gestiegenen Abfallmengen hat sich Dietlikon auch positiv weiterentwickelt: Blühende Fruchtbäume, naturnahe Bachläufe, schöne Wildhecken, Naturwiesen, Sommer- und Winterflor sowie zahlreiche Rosenbeete schmücken und verschönern das Ortsbild.



Unterhaltsdienst

Für die Reinigung und Instandhaltung verschiedener gemeindeeigener Räumlichkeiten wurde 2006 eine Hausdienstgruppe gebildet. Neue Gesichter sind hier Rino Zarro, der speziell für den Fadachersaal und den Alexander-Bertea-Dortreff verantwortlich ist und Yusuf Simsek, der 2006 seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst begonnen hat.



Rino Zarro



Yusuf Simsek

Und so verteilen sich die im Berichtsjahr geleisteten 19'550 Stunden des Unterhaltsdienstes:

Hauswartungen	5600	Std.
Grünanlagen	2700	Std.
Strassen	2700	Std.
Friedhof	2100	Std.
Entsorgung	1650	Std.
Feuerwehr 2/S	1400	Std.
Kultur	600	Std.
Bäche/Kanalisation	600	Std.
Naturschutz	600	Std.
Waldhütten/Wanderwege	600	Std.
Bahnhof/ÖV	450	Std.
Parkplätze	400	Std.

# liegenschaften

Alexander-Bertea-Dorftreff,  
grosser Saal



Ausstellungsraum



Vorbereitungsarbeiten in der Küche



Kino- und Theaterraum  
im Untergeschoss

Im August 2006 konnte der Alexander-Bertea-Dorftreff in Betrieb genommen werden. Bis die Schule das Projekt für einen Erweiterungs- oder Neubau realisiert, stehen einige Räume für Schulklassen zur Verfügung. Die Jugendgruppe hat ihre Räumlichkeiten mit Freude in Beschlag genommen. Highlights des Dorftreffs sind aber der Kino- und Theaterraum, der grosse Saal sowie die Diskothek.

Zusammen mit anderen Grundeigentümern konnte am Dorfrand Richtung Bassersdorf die grössere Grundstücksfläche „Im Grund“ an einen Generalunternehmer verkauft werden. Hier entstehen neue Wohnbauten.

Die richterliche Beweisabnahme für das neue Aufbahrungsgebäude wurde Anfang 2006 mit dem Vorlegen der Gerichtsexpertisen abgeschlossen. Die Vorbereitungen für eine nachhaltige Sanierung wurden initiiert und die Umsetzung wird voraussichtlich bis Herbst 2007 abgeschlossen sein.

Die neuerliche Planung mit überarbeiteten Vorschlägen für die Realisierung des Schulhausneubaus, der Mehrfachsporthalle, des Bahndammdurchstichs, der Sanierung des Hallen- und Freibades sowie des Wohnens im Alter ist noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse werden voraussichtlich erst 2007 vorliegen.

# gemeindewerke

## ISO Zertifizierung

Die Zertifizierung umfasst das gesamte Unternehmen:

- Abwasseranlagen
- Elektrizitäts- & Wasserversorgung
- Gemeinschaftsantennenanlage

## ISO 9001:2000

Gemeinsam mit den Werken von Stäfa, Wallisellen und Zollikon entwickelten die Gemeindewerke Dietlikon rund anderthalb Jahre ein Qualitätsmanagementsystem nach der Internationalen Norm ISO 9001:2000 aufgebaut.

Das Qualitätsmanagementsystem umfasst gemeinsame Regeln und Richtlinien, die für alle Werke gleichermaßen gelten. Daneben wurden Ausführungsbestimmungen geschaffen, die speziell auf die einzelnen Werke ausgelegt sind. Das Qualitätsmanagementsystem umfasst zudem sämtliche Sicherheitskonzepte und neue Vorschriften bezüglich Arbeitssicherheit der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS)



## Wasserversorgung

2006 bezog die Wasserversorgung von der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck (GWL) 976'250 m<sup>3</sup>. Das sind 21'639 m<sup>3</sup> weniger als im Jahr 2005.

Der Wasserverkauf an die Wohnbevölkerung von Dietlikon betrug 519'636 m<sup>3</sup> (53,2%) sowie 386'507 m<sup>3</sup> (39,6%) an die Grossbezüger und das Gewerbe. Auf Baustellen und für öffentliche Zwecke der Feuerwehr, für die Kanalreinigung sowie für Brunnen, inklusive Verluste, wurden 70'107 m<sup>3</sup> (7,2%) aufgewendet. Der höchste Tagesverbrauch wurde am 17. Juli mit 4386 m<sup>3</sup> gemessen. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag mit 210 Litern 22 Liter unter dem Verbrauch des Vorjahres.

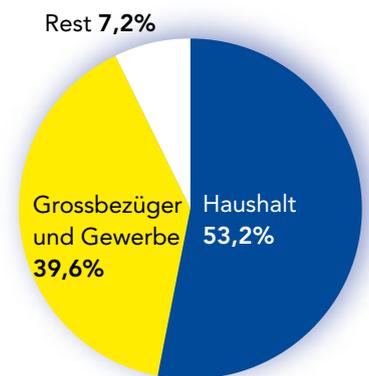
Aufgrund Senkungen im Boden sowie durch Korrosion und Erschütterungen verzeichnete die Wasserversorgung 13 Defekte an Wasserleitungen.

Ein Lecküberwachungssystem mit Geräuschpegelloggern ist seit Sommer im Einsatz, die Vorteile sind:

- Akustische Zonenüberwachung mit Funkauslesung
- Massnahmen für grösstmöglichen Schutz vor Schäden am Wasserleitungsnetz
- Wasserverlust reduzieren

Das Ziel jeder Wasserversorgung ist, Wasserlecks möglichst zu vermeiden und den Wasserverlust zu senken. Um Leckstellen frühzeitig zu erkennen und somit grössere Folgeschäden an Gebäuden und Strassen zu verhindern, ist es von grosser Wichtigkeit, das Wasserleitungsnetz mit einer permanenten Lecküberwachung auszurüsten. Insgesamt sind 66 Geräuschpegellogger, verteilt im ganzen Netz eingebaut. Die Datenlogger werden in Schieberkappen und Schächten untergebracht. In der Zwischenzeit konnten durch die Geräuschpegellogger bereits sechs defekte Wasserleitungen frühzeitig festgestellt werden.

## Wasserverbrauch 2006 in m<sup>3</sup>



Total 976'250 m<sup>3</sup>



Wasserleitungsschaden

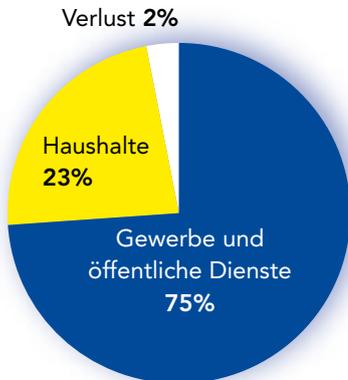


Datenlogger

# gemeindewerke

## Elektrizitätswerk

Stromverbrauch 2006  
in %



Total 66,689 Mio. kWh

Der Stromumsatz stieg um 0,83% auf 66'688'756 kWh. Die Verbrauchswerte teilen sich folgendermassen auf: HS-Bezüger 37,68%, NS-Bezüger 31,75%, Kleingewerbe 4,10%, Haushalt 22,61%, Baustrom 0,32%, Strassenbeleuchtung 0,70% und Verluste 2,84%

### Folgende Neubauten wurden an das Netz des EWD angeschlossen

Dorfstrasse 5, Alexander-Bertea-Dorftreff  
8 EFH Im Grund, Bassersdorferstrasse 59 – 73  
EFH Lettenstrasse 37  
MFH Aufwiesenstrasse 3  
Geschäftshaus Alte Dübendorferstrasse 17

### Netzausbauten und Sanierung von Anlagen

Aufwiesenstrasse, Erneuerung der Werkleitungen  
Chaletweg Teilstück, Erneuerung der Werkleitungen  
Neue Winterthurerstrasse Teilstück, Erneuerung der Werkleitungen  
Dorfstrasse Verkehrsberuhigung, Werkleitungsanpassungen  
Scheibenbühlstrasse Teilstück, Werkleitungserweiterung  
Rebackerweg Teilstück, Fertigstellungsarbeiten Werkleitungen  
Lindenstrasse, Erneuerung der Werkleitungen  
Hauptsammelkanal, HSK A1, Kanalisation  
Transformatorstation Industriestrasse 21, Erneuerung der elektrischen Anlagen

Das EW Dietlikon geht neue Wege und verwendet seit 2006 für alle Neubauten anstelle des herkömmlichen Vierleiterkabels das zukunftssichere Fünfleiterkabel für Hausanschlüsse. Die Vorteile eines Fünfleiterkabels wurden in einem Fachartikel im Bulletin Electrosuisse/VSE publiziert und dessen Verwendung empfohlen. In Gebäuden lassen sich so unkontrollierte Streuströme in den Potenzialausgleichs- und Erdungsstrukturen dauerhaft reduzieren und somit auch die elektromagnetischen Felder. Immer mehr fortschrittliche Energieversorger wählen die beste Lösung für die Kunden und verwenden das Fünfleiterkabel.



Erneuerung der Werkleitungen  
Neue Winterthurerstrasse

## Abwasseranlagen

Die Gemeindewerke bearbeiteten 30 kleinere und zehn grössere abwassertechnische Anlagen von Bauvorhaben sowie drei Erneuerungs- und Sanierungsprojekte im öffentlichen Kanalnetz.

### Erneuerungs- und Sanierungsprojekte 2006

- HSK A Areal Coop City – Werkhof A1 Wallisellen/2. Bauetappe
- Sanierung Aufwiesenstrasse
- Neubau Regenwasserkanal Dorfstrasse



Neubau Regenwasserkanal  
Dorfstrasse



Innensanierung von privaten Haus-  
anschlüssen mit dem Kaltliner-System

### Kanalnetz

Das Kanalnetz ist eines der grössten unsichtbaren Bauwerke mit einer Gesamtlänge von mehr als 30 Kilometern auf dem Dietliker-Gemeindegebiet. Die privaten Abwasserleitungen (Leitungen, die von privaten Grundstücken zur nächsten öffentlichen Kanalisation führen) erreichen gar die doppelte Länge.

Ein grosser Teil der Abwasserkanalisation ist in die Jahre gekommen und entsprechend sanierungsbedürftig, zumal undichte Abwasserkanäle eine Gefahr für das Grundwasser darstellen. Während die öffentlichen Leitungen durch die Gemeinden selbstständig kontrolliert und saniert werden, gestaltet sich die Reparatur privater Leitungen als naturgemäss aufwändiger, da die Grundeigentümer in das Verfahren miteinbezogen werden müssen.



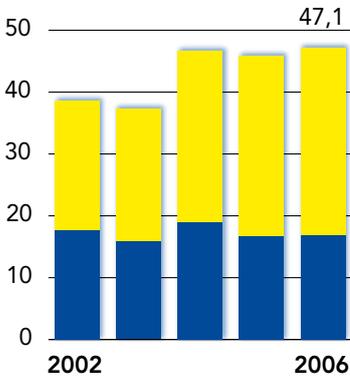
TS Industriestrasse 21,  
Sven Holliger bei Kabelarbeiten

# gemeindewerke

## Gasversorgung

**Gasabsatz 2006**  
in 1000 MWh

■ Einstoff-Kunden  
■ Zweistoff-Kunden



Einstoff: Gasheizung  
(z.B. in Einfamilienhäusern)

Zweistoff: In Spitzenzeiten  
umschaltbar von Gas- auf Ölheizung  
(Grosskunden, Wohnüberbauungen)



Spezialmonteur Florian Hauser beim Einpegeln eines Fiber-Nodes



Verteilung mit einem Fiber-Node zu den verschiedenen Liegenschaften

Der Gasabsatz 2006 hat gegenüber dem Vorjahr um 1302 MWh auf 47'073 MWh leicht zugenommen.

## Gemeindeantennenanlage

### Kabelnetz

3128 Kunden verfügten gegen Ende 2006 über einen Anschluss an das Kabelnetz der Gemeinschaftsantennenanlage Dietlikon. Diverse Hausinstallationen wurden erneuert, kontrolliert und freigegeben. Oft wurden die Hausinstallationen nicht nach den Richtlinien von Swisscable saniert, umgebaut oder erweitert. Deshalb musste in einigen Fällen von den Installationsfirmen nachkorrigiert werden. Für den Empfang von digitalen Fernsehprogrammen über das Kabelnetz ist eine einwandfreie Hausinstallation absolute Pflicht. Es hat sich auch gezeigt, dass nicht alle Hausverstärkertypen einwandfrei funktionieren. Bekanntlich gibt es eine Produktereihe, die sehr störanfällig ist. Diese fehlerhaften Hausverstärker mussten schon nach kurzer Betriebsdauer ausgetauscht oder repariert werden.

### Internet und Telefonie

Ende 2006 waren im Netz von Glattnet rund 2300 Kabelmodems in Betrieb, davon 651 Kabelmodems in Dietlikon. Die Telefonie über das Kabelnetz (VOIP) wurde in Dübendorf, Gockhausen und Wallisellen eingeführt. In Dietlikon wird dies anfangs 2007 geschehen; bereits durchgeführte Testversuche verliefen erfolgreich. Heutzutage ist VOIP auf einem guten Niveau. Hinsichtlich Sprach- und Verbindungsqualität ist das Telefonieren über VOIP mit Telefongesprächen via Natel zu vergleichen. Die Anschluss- und Verbindungskosten sind bei VOIP (Glattnet) günstiger als bei anderen Anbietern.

### Signalaufbereitungsanlage

Die Schweizerprogramme TSR 1, TSR 2, TSI 1 und TSI 2 wurden vom Satelliten Eutelsat Hot Bird 8 auf den Eutelsat Hot Bird 7A verschoben. So mussten auch Anpassungen in der Kopfstation vorgenommen werden. Des Weiteren werden immer mehr Fernsehprogramme im Format 16:9 ausgestrahlt, was wiederum Anpassungen an den Empfangsgeräten im Hard- und Softwarebereich bedingt. Durch den Umstand, dass das TV-Kabelnetz in Dietlikon bis 860 MHz ausgebaut wurde, müssen auf längere Sicht keine TV-Programme auf der analogen Seite abgeschaltet werden. Durch Anwendung von neuen Empfangsgeräten und Modulatoren werden kontinuierlich Verbesserungen in der Bildqualität angestrebt. In Sachen Stabilität werden ebenfalls Verbesserungen angestrebt. 2007 wird das Pay TV in Dietlikon eingeführt. Durch ein heftiges Gewitter kam es am 13.05.2006 zu einer Störung. Der Fernsehempfang über Satellit war unmöglich, dadurch fielen einige Sender aus.



© **Mix**

Produktgruppe aus vorbildlicher Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Herkünften  
Groupe de produits provenant de forêts bien gérées et d'autres sources contrôlées  
Gruppo di prodotti provenienti da foreste gestite in modo corretto e da altre origini controllate  
[www.fsc.org](http://www.fsc.org) Cert no. SGS-COC-100096  
© 1996 Forest Stewardship Council

## **Impressum**

Herausgegeben von Gemeinderat  
und Gemeindeverwaltung Dietlikon  
im Mai 2007.

Gemeindeverwaltung  
Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon

**Auflage** 4000 Exemplare

**Redaktion** Gemeindeverwaltung,  
Dietlikon

**Gestaltung** Querwerk GmbH,  
Glattbrugg

**Druck** Leimbacher AG, Dietlikon

**Papier** PlanoStar FSC

